

ten, heute bereits untergegangenen traditionellen Erscheinungen und stilisierte Auftritte von Ensembles oder professionelle künstlerische Bearbeitung der Folklore. Alle kommen in gegebener kulturtragender Umgebung spezifisch zum Ausdruck und ländliche sowie städtische Ensembles werden gegenseitig im Rahmen des Folklorismus beeinflusst.

Die Sammelschrift ist zwar meynungsverschieden, jedoch ein lehrreicher Analysenkomplex mit Schlussfolgerungen über die Lebensdauer der Traditionen in verschiedenen Bedingungen ihrer Existenz und im Rahmen interethnischer Beziehungen.

Bohuslav Beneš, Brno

Die bulgarische Ethnographie in der Zeit der nationaler Aufklärung

DELČO TODOROV: *Bàlgarskata etnografia prez vàzraždaneto*. Izdavatelstvo na Bàlgarskata akademia na naukite, Sofia 1989. 293 Seiten, russisches und deutsches Resumee.

Die Monographie von D. Todorov ist die erste historiographische Arbeit der bulgarischen Ethnographie, in der die Entwicklung der bulgarischen ethnographischen Wissenschaft in der Zeit der nationalen Aufklärung vielseitig erforscht wird. Der Zeitraum von den 30-iger Jahren des 19. Jahrhunderts bis zur Befreiung Bulgariens von der türkischen Fremdherrschaft (1878) ist eine Epoche, in der sich aussergewöhnlich starkes, bewusstes Interesse für das eigene Volk, seine Ethnogenese, Historie und ethnische Geschichte der nationalen Kultur äussert und sich eine synkretische Richtung der ethnographischen Forschung entwickelt und durchsetzt. In diesem Zeitabschnitt werden wissenschaftliche Forschungstraditionen gegründet, verbunden mit allgemeinen Tendenzen und dem Stand der europäischen ethnographischen Wissenschaft, mit dominierenden zu dieser Zeit theoretisch-methodologischen Schulen.

Das erste Kapitel der Monographie von D. Todorov "Historiographische Probleme und wissenschaftliche Traditionen der ethnographischen Wissenschaft" ist der Theorie der ethnographischen Historiographie gewidmet. Hier sind gegensätzliche und strittige Ansichten in der ausländischen und bulgarischen ethnographischen Literatur kritisch umwertet, vor allem was Prinzipien und Kriterien betrifft, mit derer Hilfe die Historie der allgemeinen Ethnologie, kulturellen Anthropologie und Ethnographie die Geschichte der bulgarischen Ethnographie aus den Zeiten der nationalen Aufklärung vom Gesichtspunkt der gegenwärtigen Theorie über Ethnen und die untrennbar verbundene ma-

terielle, geistige und sozionormative Kultur. Dank so einem Zutritt überwertet der Autor das ethnographische Erbe, sowie auch einige kulturwissenschaftliche Konzeptionen, die auch zur Zeit aktuell sind und die das thematisch-inhaltliche Ausmass der ethnographischen Wissenschaft beschränken und schmälern. D. Todorov lehnt vor allem eine übermässige Betonung der Exklusivität ab sowie eine unproportionierte Erweiterung der folkloristischen Forschung auf dem Gebiet der gesamten geistigen Kultur und der volkstümlichen angewandten und bildenden Kunst, was unter anderem auch in der von bulgarischen Folkloristen durchgesetzten Terminologie zum Ausdruck kommt wie: "folkloristische Hochzeit, folkloristische Tracht, folkloristischer Tanz, folkloristischer Mensch, folkloristische Gesellschaft, folkloristische Ethnographie u.a."

In den folgenden Kapiteln seiner Arbeit analysiert D. Todorov chronologisch die Entwicklung der bulgarischen Ethnographie. Die Ethnographie zur Zeit der nationalen Aufklärung teilt er in zwei Zeitabschnitte. Im ersten (ab Anfang der 30. Jahre bis zur Hälfte der 50. Jahre des 19. Jh.) entstand ein systematisches Interesse und die erste wissenschaftliche Aufarbeitung der Problematik Ethnogenese, Geschichte und kulturelle Entwicklung des bulgarischen Volkes. Der Autor widmet spezielle Aufmerksamkeit der bulgarischen Problematik in den Arbeiten der Slawisten vom Anfang des 19. Jh., er analysiert den Einfluss insbesondere der russischen und tschechischen Slawistik zur Entstehung und Entwicklung der bulgarischen ethnographischen Wissenschaft. Kritisch umwertet er auch die Arbeiten bulgarischer Forscher dieser Zeit.

Der zweite Zeitabschnitt (seit dem Krimkrieg 1853–1856 bis zur Befreiung unter türkischer Vorherrschaft) ist durch aussergewöhnliche Aktualität der ethnographischen Wissenschaft charakterisiert, die zu einem spezifischen Faktor für die Festigung und Entwicklung des nationalen Bewusstseins und Selbstbewusstseins wird. In dieser Zeit wird die bulgarische Ethnographie zu einer relativ selbständigen wissenschaftlichen Disziplin, mit deutlicherer Gegenstands- und Objektformulierung ihres Faches. In der Monographie sind auch die einzelnen Richtungen als romantische, mythologische und akademische Schule in der Forschung ethnographischer Erscheinungen analysiert. Aus dieser Zeit haben wir auch zahlreiche Materialien von Terrainforschungen, eine Anzahl theoretischer und wissenschaftlicher Forschungsberichte und nicht an letzter Stelle auch wissenschaftliche Popularisierungsarbeiten.

Im letzten Teil der Monographie ist das Interesse über das bulgarische Gebiet seitens fremder Wissenschaftler, Reisender, Diplomaten und anderer bewertet. Spezielle Aufmerksamkeit ist den ethnographischen Mappen des verfolgten Zeitabschnittes gewidmet, in Europa herausgegeben und Bulgarien betreffend. Zum ersten Mal sind in der Monographie von D. Todorov die ersten ethnographischen Ausstellungen in Moskau (1867) und in Istanbul (1873) beschrieben und bewertet.

Im Schlusswort seiner Arbeit analysiert D. Todorov wissenschaftliche und gesellschaftliche Geistesströmungen in der aufklärenden Ethnographie, er verweist auf die Stelle der verfolgten Epoche in der gesamten Entwicklung der bulgarischen Ethnographie, summarisiert das Ausmass der erforschten Problematik, Forschungsgebiete, allgemeine und spezifische Züge der Wissenschaft in der Zeit nationaler Aufklärung.

Die Monographie des bulgarischen Ethnographen ist ein Beispiel der Ausnützung historiographischen Zutritts zur ethnographischen Wissenschaft, sie füllt erfolgreich leere Stellen auf diesem Gebiet aus, und bietet gleichzeitig die bisher gesamtete Übersicht bulgarischer ethnographischer Arbeiten aus der Zeit der Aufklärung. Wir betrachten die Arbeit von D. Todorov nutzbringend nicht nur für Bulgaristen, aber auch für Slawisten mit breiterer Richtung auf die Ethnogeneseproblematik der Slawen, für ein Vergleichsstudium traditioneller slawischer volkstümlicher Kultur u. a.

Jelena Marušiaková, Sofia

Traditions in Contemporary Society

Traditsii v sovremennom obshchestve. Issledovaniya etnokulturnykh protsessov. Moskva 1990, 248 pp. Ed. L. M. DROBIZHEVA, M. S. KASHUBA.

Attention of ethnologists in various countries is often focused on the study of the same issues. And this does not happen by pure chance. Socio-economic processes provoke considerable changes in all the stages and types of human associations. Hence, the need to systematically follow up these changes, to study specific problems in contemporary ethnocultural processes is a universal one.

Research of the significance of traditions by various ethnic societies is also related to efforts at identification, self-knowledge, a search for one's roots. This human need is quite understandable in the process of the ongoing scientific-technological advancement and the increasing means of mass information which exert a unifying and integrating impact on diverse cultures.

Ethnologists are thus faced with the task to uncover those phenomena of traditional culture which affect the present-day social and economic development of ethnic associations and to characterize secondary forms of traditional culture. The need of mutual information and comparison of methodological premises and also the results of research thus oriented, has led ethnologists to organize an international conference in Lvov (USSR) in 1986. It was attended by over 40 experts from Germany, Poland, Czecho-slovakia, Hungary, Bulgaria and the Soviet Union. The volume under review brings the Proceedings of this meeting.